

Baumfällungen: Flucht nach vorn

Nach Protesten: Internationale Gartenschau (igs) rechtfertigt sich

C. PITTELKOW, WILHELMSBURG

Heiner Baumgarten bekommt zurzeit ordentlich auf die Mütze. Als Chef der internationalen Gartenschau (igs) baut er einen Park, das ist schön. Dafür müssen 2.235 Bäume gefällt werden – das ist weniger schön. Der Widerstand im Stadtteil wächst, die gewaltig hohe Zahl der geplanten Baumfällungen ist zu vermitteln, das weiß auch Baumgarten. Deshalb trat der 58-Jährige in der vergangenen Woche die Flucht nach vorn an.

Detailliert erklärte er noch einmal, warum die Fällungen erforderlich sind – und zwar alle. Keine leichte Aufgabe, vor allem angesichts der Tatsache, dass Baumgarten nicht nur igs-Chef, sondern als BUND-Geschäftsführer in Niedersachsen gleichzeitig Umweltschützer ist. „Aber gerade in dieser Funktion habe ich dafür gesorgt, dass Entwürfe mehrfach geändert wurden, um Bäume erhalten zu können“, versicherte er.

Das Dilemma: Der Park auf dem igs-Gelände wird mit seinen geplanten Kletter-, Sport- und Schwimmhallen sowie diversen anderen Neubauten in erster Linie ein Park für die Menschen sein. Freie Flächen würden gebraucht, so Baumgarten, „um unser Ziel zu erreichen: einen Park für alle Kulturen und Generationen mit Vorbildcharakter für andere große Metropolen.“

Nur: Für dieses Ziel müssen nicht nur 2.235 Bäume dran glauben, sondern auch sämtliches Geklüppel, was dort klettert und flüchtet. An dieser Stelle greifen die Naturschützer an – und bringen Baumgarten in Erklärungsnot. „Das wird sicher mal ein schöner Park



Gartenschau-Chef Heiner Baumgarten versichert: „Die igs ist bei allen Planungen darauf bedacht, möglichst wenig in den Baumbestand einzugreifen.“



Wilhelmsburger zeigen ihren Protest gegen die geplanten Fällungen. Solche Schilder hängen an vielen Bäumen im Stadtteil.

Fotos: pit

für Menschen, aber wo bleiben die Tiere?“, fragt der Hamburger BUND-Chef Harald Köpke. Es müsse jedem klar sein, dass die igs nicht nach

Wilhelmsburg gekommen sei, um die grünen Anteile zu stärken. Köpke: „Und wo bleibt das versprochene Gesamt-Naturschutzkonzept, das Pflanzen und

Tiere gleichermaßen berücksichtigt?“

Baumgarten räumt ein, dass am geforderten Gesamtkonzept derzeit noch gearbeitet werde. „Und zwar auf Hochtouren!“ Bezüglich der Baumfällungen betont der igs-Chef noch einmal, dass kein Baum ohne Genehmigung gefällt werde. Zwei Drittel der beantragten Fällungen habe das Bezirksamt bislang bewilligt. Baumgarten verspricht: „Es werden auch künftig schöne, alte Bäume das Bild auf dem Gartenschau-Gelände prägen.“

Vielleicht werden „nur“ 1.770 Bäume gefällt

Bislang hat das Bezirksamt Mitte 553 Bäume für die verschiedenen Bau- und Pflegemaßnahmen der igs zur Fällung freigegeben. Für weitere 230 Bäume, die für wasserbauliche Maßnahmen gefällt werden müssen, wird die wasserrechtliche Genehmigung in Kürze erteilt. Die 294 Fällgenehmigungen für die Hochbaumaßnahmen werden erteilt, sobald die Bauanträge vorliegen,

voraussichtlich im Herbst 2010. Insgesamt erhöht sich damit die Zahl der genehmigten oder zu genehmigenden Bäume auf 1.077. Da die Genehmigungen für die 465 Bäume ausgesetzt wurde, die nur im Bedarfsfall für den Kampfmittelräumdienst gefällt werden sollen, reduziert sich die Zahl der von der igs 2013 beantragten 2.235 Bäume auf 1.770.

PIT